



RheinlandPfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUF SICHT

VSG - ALBUM

Haardtrand - Sandgebiete

VSG – 6514-401 Haardtrand



(D. Gutowski)



VSG-ALBUM

Haardtrand – Sandgebiete

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

VSG-Ausweisung	2003
Biotopbetreuung seit:	1996
Entwicklungsziel:	Erhaltung einer reich strukturierten Landschaft mit Sandrasen, Streuobstwiesen und Hecken zum Schutz landesweit seltener Vogelarten
Maßnahmenumsetzung:	Anpachtung und Kauf von alten Streuobstwiesen und Obstanlagen, Pflege der Flächen und Neupflanzungen
Zustand (früher):	Ausgedehnte Obstbauflächen im Bereich der Löß- und Sandflächen des Vorderpfälzer Tieflandes
Bisher erreichtes Ziel:	Erhaltung von Streuobstwiesen und Extensivflächen in Teilbereichen



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

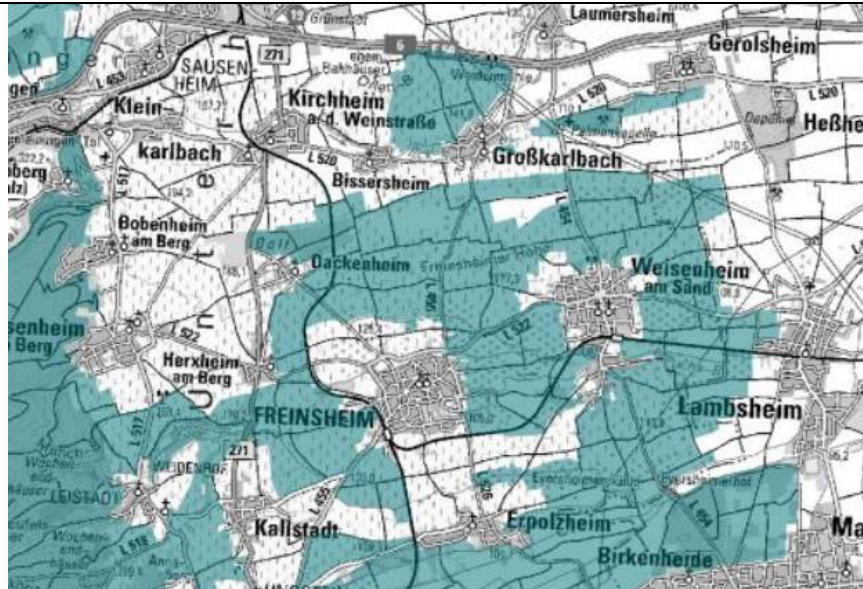
Fotos: Dorothea Gutowski, BUND, LANIS
Text: Dorothea Gutowski
Stand: 12 / 2014

Vogelschutzgebiete (VSG) sind spezielle europäische Schutzgebiete, die im Rahmen des länderübergreifenden NATURA 2000 Netzwerks ausgewiesen wurden.

Rechts die Abgrenzung des VSG „Haardtrand“ im Bereich der Sandgebiete um Weisenheim und Freinsheim im Vorderpfälzer Tiefland

(LANIS Mapserver)

*LandschaftsInformations-System im Internet



Die Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung sind blau hinterlegt, auf denen Pflegemaßnahmen durchgeführt werden.

(LANIS, Stand: 2013)

Legende
 Maßnahmenflächenbibliothek



In der Biotopkartierung des Landes wurden wertvolle Strukturen für den Naturschutz erfasst.

(LANIS, Stand 2014)

Legende
 BK Biotopkataster Flächen
 Landesgrenze
 TK 1:25.000 grau





Die Ausweisung des Vogelschutzgebietes im Bereich des Vorderpfälzer Tieflandes mit Obst-, Wein- und Ackerbau erfolgte aufgrund der Vorkommen und Lebensräume seltener und landesweit bedrohter Vogelarten.

(D.Gutowski, 2005)



Die Zaunammer ist die Leitart der offenen Kulturlandschaft der Obst- und Weingärten am Haardtrand mit Hecken, Gebüsch und Saumstrukturen sowie Singwarten in Form von Einzelbäumen.

(Foto LANIS)



Der Neuntöter besiedelt ebenfalls eine halboffene Landschaft mit Hecken und mageren Freiflächen zur Nahrungssuche.

Der Name kommt von seiner Eigenart, seine Beute auf Dornen aufzuspießen.

(Foto LANIS)

Der Wendehals ist eigentlich ein kleiner Specht, der sich oft unauffällig in alten Bäumen und Gebüsch aufhält und seinen Kopf seitwärts hin- und herdrehen kann.

Seine Nahrung sucht er gerne am Boden und baut seine Nester in kleine Löcher und Höhlen in den Bäumen.

(Foto LANIS)



Der Steinschmätzer hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Rheinland-Pfalz am Haardtrand zwischen Wachenheim und Weisenheim am Sand.

Er besiedelt vegetationsarme, sandige Flächen und nutzt Nischen in Mauern, Steinhäufen oder Kaninchenbauten als Brustätte.

(Foto LANIS)



Die Heidelerche baut ihr Nest versteckt am Boden zwischen Grasbüscheln auf sandigen vegetationsarmen Flächen, Böschungen in Weinbergen oder Brachflächen.

(Foto LANIS)





Aufgrund von Strukturwandel und Vermarktungsproblemen geht der Obstbau in der Region immer weiter zurück.

Alte Obstanlagen fallen brach...

(D.Gutowski, 2009)



..Obstanlagen werden gerodet...

(D.Gutowski, 2011)



..Spargel- und Gemüsefelder breiten sich großflächig aus.

(D.Gutowski, 2010)

Daher wurden
brachgefallene
Grundstücke vom Land
angepachtet...



(Gutowski, 2010)

...oder durch die Stiftung
Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
angekauft.



(D.Gutowski, 2011)

Somit konnten einige
Flächen, die nicht mehr
für den Erwerbsobstbau
rentabel waren, erhalten
werden.



(D.Gutowski, 2004)



Neben der Erhaltung alter Obstbaulflächen werden auch neue Bäume und Sträucher gepflanzt.

Die BUND-Ortsgruppe setzt sich mit freiwilligen Mitgliedereinsätzen stark ein.

(D.Gutowski, 2011)



Neben dem Mulchen der Grundstücke müssen die Obstbäume gepflegt, d.h. auch geschnitten werden.

(D.Gutowski, 2013)



Im Herbst wird dann das Obst geerntet und die Früchte zu Saft verarbeitet.

(BUND, 2013)

Gerade besonders trockene, sandige und ertragsschwache Flächen haben eine große Bedeutung für den Naturschutz.



(Gutowski, 2010)

Sie sind Lebensraum für viele Insekten, die wiederum als Nahrungsgrundlage für die Vögel dienen.



(D.Gutowski, 2013)

Eine reichhaltige vielfältige Landschaft dient auch dem Menschen zur Erholung.



(D.Gutowski, 2005)

Biotoptypische und seltene Arten**Pflanzenarten:**

- Scabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Kartheuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Gewöhnlicher Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)
- Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Aufrechter Ziest (*Stachys recta*)
- Breitblättriger Thymian (*Thymus pulegioides* agg.)

Tierarten:

- Grünspecht
- Ziegenmelker
- Goldammer
- Heckenbraunelle
- Feldlerche
- Steinkauz

- Schachbrett
- Mauerfuchs

- Grüne Strandschrecke
- Blauflügelige Ödlandschrecke
- Gottesanbeterin

- Zauneidechse
- Mauereidechse